

**Verbesserung und Weiterentwicklung des
Programmangebots und der Beratungsleistung
des Seniorenprogramms der Münchner
Volkshochschule (MVHS)**

Produkt 60 5.4.2.1 Förderung von Bildung, Aktivitäten
und Engagement älterer Menschen

Stadtratsziel 2015 - Nr. B 3 – Selbstständigkeit bei
Älteren erhalten / Hochbetagte unterstützen

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01634

5 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 04.12.2014 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Das Seniorenprogramm der Münchner Volkshochschule (MVHS) wurde 1975 als Modellprojekt mit dem ersten Zentrum in der Römerstraße gegründet. Das Novum war, ein spezielles Bildungsangebot für Ältere bereitzustellen mit den Grundpfeilern Begegnung und Kommunikation. Damit wurde das Ziel verfolgt, Einsamkeit und Isolation im Alter entgegen zu wirken und den Erhalt der intellektuellen, kreativen und sozialen Kompetenzen bis ins hohe Alter zu fördern. An der grundsätzlichen Ausrichtung des Seniorenbildungsprogramms der MVHS, nämlich die Aktivierung zur Teilhabe am sozialen, politischen und kulturellen Leben der Stadtgesellschaft, hat sich seitdem nichts geändert. Die MVHS hat sich für die Zukunft zum Ziel gesetzt, für die wachsende Anzahl älterer Bürgerinnen und Bürger in München weiterhin ein zielgruppenspezifisches, bedarfsgerechtes, ausdifferenziertes und wohnortnahes Programm mit der Senioren Volkshochschule bereitzustellen. Die Senioren Volkshochschule wird damit dem Leitbild im Handlungsfeld 2 des Seniorenpolitischen Konzepts des Sozialreferats (Beschluss des Sozialausschusses vom 12.01.2012, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07945): „Prävention – mit dem Ziel der Erhaltung von Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen“ entsprechen. Die Angebote werden an den Standorten Lindwurmstr. 127 (Stadtmitte), Römerstr. 14 mit Seidlvilla (Schwabing) und Werinherstr. 33 (Giesing) vorgehalten. Die bisherigen Bildungszentren Römerstraße und Lindwurmstraße entsprechen nicht mehr den Standards für barrierefrei zugängliche und modern ausgerichtete Unterrichtsorte. Auch ist die Bausubstanz der Gebäude teilweise marode.

Deshalb sollen 2016 der Standort Römerstraße in die Belgradstr. 104 (Scheidplatz, „Forum am Luitpold“) und der Standort Lindwurmstraße in die Einsteinstraße 28 (Max-Weber-Platz, „Einstein 28“) verlegt werden. Der Standort Werinherstraße wird aufrecht erhalten.

Gegenstand dieser Vorlage ist die Beantragung einer dauerhaften Zuschussausweitung beim Seniorenprogramm der Münchner Volkshochschule (MVHS). Es wird aufgezeigt, in welcher Form eine konzeptionelle und fachliche Ausweitung des Seniorenprogramms erfolgen soll und wie diese auch auf weitere Standorte im Stadtbereich sowie an den neuen Standorten am Scheidplatz und am Max-Weber-Platz übertragen werden soll.

1. Fachlich-inhaltliche Erläuterungen zu den angestrebten Veränderungen

1.1 Zielsetzung und Programmweiterentwicklung in den letzten Jahren

Für das Ziel einer zukunftsorientierten Gestaltung des „Alter(n)s“ in der Münchner Stadtgesellschaft ist es erforderlich, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern geeignete Rahmenbedingungen für das heutige und das zukünftige Alter und Altern zu schaffen und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Gemäß den Zielvorgaben konnte das Seniorenprogramm der MVHS im Projektzeitraum 2012-2014 durch ausdifferenzierte Planung qualitativ verbessert und stadtweit ausgebaut werden. So wurde das Programm, neben den schon bestehenden Angeboten in den Kernhäusern Lindwurmstraße, Römerstraße mit Seidlvilla und Werinherstraße, auf die MVHS-Stadtbereiche Nord (Am Hart, Hasenberg und Freimann), Ost (Bogenhausen, Perlach, Ramersdorf), Süd (Sendling, Fürstenried, Hadern) und West (Pasing, Laim, Neuhausen, Aubing) erweitert. Das Kursangebot des Seniorenprogramms bietet in den Fachgebieten Politik/Philosophie/Religion, Wirtschaft und Recht, Sprachen, Kunst/Kultur/Kreativität, Gesundheit und Prävention, EDV/Internet-Multimedia sowie Psychologie/Lernen und Gedächtnis die Grundlagen zum Kompetenzerhalt bzw. Kompetenzerwerb im Alter. Die Kursangebote greifen die Lebenswelt Älterer in vielfältiger Art und Weise auf und bieten mit den dafür geschaffenen Seniorenbildungszentren ein sozialintegratives Konzept, in dem die älteren Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit und den Raum für Austausch und wohnortnahe bildungsorientierte Alltagsgestaltung zur Verfügung gestellt bekommen. So kann einer Isolation entgegengewirkt und zu einem aktiven und gesunden Altern beigetragen werden.

Mit möglichst kostengünstigen Kursen und einer zielgruppengerechten Ansprache fördert die MVHS eine erleichterte Teilhabe an Bildung und Gemeinschaft und unterstützt Menschen mit geringem Einkommen. Neben den Standardermäßigungen der MVHS, z. B. bei Schwerbehinderung (20 %) oder mit München-Pass (50 %), existiert seit Jahren ein Rabattsystem exklusiv für Angebote der Senioren Volkshochschule in Form einer Senior-Card (20 %). Um den Einstieg in einen Kurs

der Senioren Volkshochschule zu erleichtern, wurden zahlreiche kostenfreie Schnuppertage eingerichtet, die einen ersten Einblick in Form und Inhalt eines Kurses geben.

In den letzten drei Jahren entstanden an neuen Standorten zusätzliche Schwerpunkte in Außenstellen. So wurden im Kulturzentrum 2411 im Hasenberg und im Bildungszentrum Hadern speziell für ältere Menschen mit Migrationshintergrund Kurse v. a. im Gesundheits- und Präventionsbereich sowie im Bereich Sprachen angeboten. Weiter konnten durch Kooperationen mit Alten- und Service-Zentren (ASZ) in Einzelveranstaltungen wie z. B. dem „Treffpunkt FilmCafé“ (in Obergiesing), Erzählcafés (in Sendling und Aubing) und durch ein deutsch-afrikanisches Kulturfest (Altstadt) explizit ältere Migrantinnen und Migranten als Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen werden. Unter dem Aspekt der Prävention und Erhaltung der kognitiven Fähigkeiten – auch bei Demenz – wurde das Angebot für ältere kognitiv eingeschränkte Menschen weiter ausgebaut. Des Weiteren wurde im Osten und Westen das Kursangebot im Bereich EDV/Internet-Multimedia erweitert, da viele Ältere mit dieser Kommunikationstechnologie noch nicht ausreichend vertraut sind.

1.2 Zukünftige strategische Ausrichtung bei der Programmentwicklung

1.2.1 Gewinnung neuer Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die bestehenden Seniorenbildungszentren unter Berücksichtigung der neuen Standorte

Das bisherige Programmangebot der Senioren Volkshochschule soll erweitert und durch eine regionale Bedarfsermittlung noch spezifischer und vielfältiger auf die unterschiedlichen Bildungserwartungen und Bildungswünsche überprüft werden. Durch eine individuellere und zielgruppengerechte Beratung und Betreuung vor Ort soll die Kundenbindung an die Seniorenbildungszentren und die dazu gehörenden Außenstellen gestärkt werden. Durch Vernetzung und geeignete Öffentlichkeitsmaßnahmen sollen neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen werden. Für die neuen Zentren am Scheidplatz und am Max-Weber-Platz sollen die Bildungsbedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner von Schwabing-Nord und Au-Haidhausen z.B. über Befragungen ermittelt und in einem bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Kursprogramm umgesetzt werden.

1.2.2 Bildungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund und älterer Menschen mit Behinderung

Im Gesundheits- und Präventionsbereich sollen verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund durch gezielte, spezifisch geeignete Werbemaßnahmen und Kooperationsgespräche mit Gremienvertretungen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angesprochen werden. Im neuen Seniorenbildungszentrum „Forum am Luitpold“ soll durch die Anbindung an das Mehrgenerationenhaus und der engeren Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Barrierefrei Lernen der MVHS neue

Bildungsangebote für ältere Menschen mit Behinderung geplant werden.

1.2.3 Bildungsangebote für Hochaltrige mit eingeschränkter Mobilität - Aufsuchende Bildung für mobilitätseingeschränkte Hochaltrige im Haus St. Josef in Kooperation mit der MÜNCHENSTIFT GmbH

Für hochaltrige Menschen steigt das Risiko, sich aufgrund körperlicher und kognitiver Einschränkungen nicht mehr eigenständig im sozialen Umfeld bewegen zu können und somit nur beschränkt an öffentlichen Bildungsangeboten teilzunehmen. Die MVHS plant daher für die Dauer von ein bis zwei Semestern ein Pilotprojekt in Kooperation mit der MÜNCHENSTIFT GmbH, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Hochschule München.

Am Standort des Hauses St. Josef am Luise-Kiesselbach-Platz sollen mehrere Bildungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser St. Josef und Margarethe von Siemens sowie für das nachbarschaftliche Umfeld pilothaft durchgeführt werden.

Das Kooperationsprojekt hat das Ziel, das Angebotsspektrum der Senioren Volkshochschule durch aufsuchende Bildungsangebote zu erweitern und die Zielgruppe der Hochaltrigen („80+“), die in ihrer Mobilität und/oder kognitiv eingeschränkt sind, zu erreichen. Das Angebot der MVHS verfolgt damit auch das Ziel, das Haus St. Josef für die Bewohnerschaft des Stadtteils zu öffnen.

Mit dem Pilotprojekt sollen zudem praxisbezogene Erkenntnisse im Forschungsfeld Bildung für Hochaltrige durch eine wissenschaftliche Begleitung der Ludwig-Maximilians- Universität und der Hochschule München gewonnen werden. (Nähere Erläuterungen zum Projekt in Anlage 5.)

2. Neue Standorte Scheidplatz und Einsteinstraße

Voraussichtlich Anfang 2016 wird das Seniorenbildungszentrum Römerstraße in das „Forum am Luitpold“ in die Belgradstr. 104 am Scheidplatz umziehen. Hier baut die Stiftung Pfennigparade ein Inklusions- und Mehrgenerationenhaus. Es entstehen dort unterschiedliche Wohnformen für ältere Menschen mit und ohne Behinderung, ein integratives Kinderhaus mit Kinderkrippen und Kindergarten, Arztpraxen und Therapiemöglichkeiten sowie ein Café, Werkstätten und ein Begegnungsgarten. Auf 524 m² Gesamtverkehrsfläche wird sich die MVHS mit dem Seniorenprogramm und dem Programm Barrierefrei Lernen im Erdgeschoss präsentieren. Der neue Standort am Scheidplatz ist im Gegensatz zur Römerstraße barrierefrei zugänglich und verkehrsgünstig gelegen. Die neuen Räume werden nach den neuesten Unterrichtsstandards ausgestattet sein. Durch die Anbindung an das Mehrgenerationenhaus und die engere Zusammenarbeit mit dem MVHS-Fachgebiet Barrierefrei Lernen ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten und Synergien für

intergenerative und inklusive Bildungsangebote.

Voraussichtlich im Herbst 2016 wird auch das Seniorenbildungszentrum Lindwurmstraße in das neu gebaute MVHS-Bildungszentrum „Einstein 28“ am Max-Weber-Platz umziehen. Entstehen wird dort (mit den Stadtwerken München als Bauherr) ein barrierefreies Bildungs- und Begegnungszentrum, in dem unter den Aspekten Inklusion, Integration und Teilhabe die Seniorenbildung themenübergreifend aktiv werden kann.

3. Zuschussverlauf in den letzten 10 Jahren

Das Seniorenprogramm wird seit Gründung im Jahr 1975 vom Sozialreferat bezuschusst. Begründet durch mehrere Konsolidierungsbeschlüsse mussten zwischen 2003 und 2007 jährliche Haushaltskürzungen verkraftet werden. Betrug 2003 das jährliche Budget der MVHS/Seniorenprogramm noch ca. 1,1 Mio. €, standen 2007 nur mehr rund 460.000 € zur Verfügung. Ab 2008 wurden die Zuschüsse nur im Umfang der pauschalen Anpassungen von Personal- und Sachkosten erhöht.

2014 wird das Seniorenprogramm der MVHS mit einer Summe in Höhe von 536.717 € bezuschusst.

Die notwendigen Einsparungen wurden erreicht durch Reduzierung der Verwaltungskostenpauschale von 235.000 € in 2002 bis auf 95.000 € in 2007, durch Reduzierung der Raumkosten (Kündigung der Pöllatstraße und nur mehr 50%-ige Verrechnung der Severinstraße) von 331.000 € in 2002 bis auf 205.000 € in 2007 sowie durch Steigerung der Einnahmen durch Erhöhung der Teilnahmeentgelte von 573.000 € in 2002 bis auf 694.000 € in 2007. Aufgrund des Wirtschaftlichkeitsdrucks über die Budgetkürzung musste der Kostendeckungsbeitrag seit 2003 kontinuierlich erhöht werden.

Zuschussentwicklung Seniorenprogramm 2002 – 2014 und Ausweitung ab 2015

Jahr		Zuschuss	Abweichungen zum Vorjahr
2001	Ist	1,140,641.00 €	
2002	Ist	1,140,000.00 €	0.00
2003	Ist	1,115,210.00 €	0.00
2004	Ist	915,210.00 €	0.00
2005	Ist	771,510.00 €	0.00
2006	Ist	560.840,00 €	- 210.670,00 €
		zusätzlich Rückforderung wg. Reduzierung	

		Raumkosten auf 506.668,00 €	- 54.172,00 €
2007	Ist	460,840.00 €	- 45.828,00 €
2008	Ist	481,940.00 €	21.100,00 €
2009	Ist	499,240.00 €	17.300,00 €
2010	Ist	499,240.00 €	---
2011	Ist	499,240.00 €	---
2012	Ist	505,907.00 €	6.667,00 €
2013	Ist	521,084.00 €	15.177,00 €
2014	Ist	536,717.00 €	15.633,00 €
2015	Plan	703,900.00 €	167.183,00 €*
2016	Plan	703,900.00 €	---
2017	Plan	703,900.00 €	---

* vgl. hierzu Anlage 1, Haushaltsplan 2015 – 2017

Durch eine Verdichtung des Programmangebotes, eine bedarfsorientiertere Planung und vor allem durch Gebührenerhöhungen konnten ab 2010 die Deckungsbeiträge nach und nach stabilisiert werden.

Jahr	Durchgeführte Veranstaltungen	Durch-geführte Doppel-stunden	Deckungsbeitrag absolut (Einnahmen – Honorare) PLAN	Deckungsbeitrag absolut (Einnahmen – Honorare) IST
2009	860	9.245	294.000 €	254.245 €
2010	919	9.354	288.000 €	267.552 €
2011	1.082	10.460	283.000 €	278.072 €
2012	1.151	10.745	258.000 €	308.073 €
2013	1.040	10.837	278.200 €	316.024 €

4. Finanzbedarf

4.1 Zusätzlicher Personalbedarf

Der bedarfsgerechte Ausbau stadtweiter Seniorenbildungsangebote hat bei der MVHS hohe Priorität. Insbesondere im Süden, Osten und Westen Münchens wurde in den letzten Jahren das Seniorenprogramm mit Angeboten aus allen Fachgebieten der MVHS ausgeweitet.

Der derzeitige Stellenplan weist vier Vollzeitstellen und zehn Teilzeitstellen auf (vgl. hierzu Anlage 2, Stellen- und Personalplan). Bei entsprechender Beratungskapazität

wäre der weitere Ausbau möglich.

Die Profilierung und Steigerung des Angebots des Seniorenprogramms erfordert in den bestehenden und im Auf- und Ausbau befindlichen Seniorenbildungszentren eine personelle Unterstützung und Korrespondenz, wie sie derzeit nur in der Römerstraße und in der Lindwurmstraße mit jeweils einer Stelle der organisatorisch-pädagogischen Mitarbeit (OPM) vorhanden ist.

Die bislang erfolgte quantitative Ausweitung des Seniorenprogramms und verstärkte Betreuung der Teilnehmenden in den Seniorenbildungszentren und in den Stadtbereichen erfordert eine erhöhte Organisations-, Vernetzungs- und Beratungsleistung, die sich im bisherigen Stellenplan nicht widerspiegelt. Für die Umsetzung in den Stadtbereichen Ost und Süd ist insgesamt eine weitere Vollzeitstelle für eine organisatorisch-pädagogische Mitarbeiterin bzw. einen organisatorisch pädagogischen Mitarbeiter (OPM), ggf. gesplittet in 2 mal 19,5 Wochenstunden notwendig (vgl. Anlage 2, Personal- und Stellenplan). Die Stelle ist in E 10/ Stufe 3 TVöD einzuwerten (Jahresmittelbetrag laut Tabelle des TVöD 73.130 €).

Das Programm in den Stadtteilzentren kann nur dann passgenau auf die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung zugeschnitten werden, wenn außer der rein verwaltungsmäßigen Betreuung vor Ort eine zielgruppenspezifische Ansprache möglich ist. Mit der OPM-Stelle soll eine intensivere Beratung und individuellere Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden. Durch eine regionale Bedarfsermittlung gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern im Einzugsbereich und spezifische Öffentlichkeitsmaßnahmen sollen neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen werden.

4.2. Sachkostenbedarf

4.2.1 Mieten

Ab 2016 werden, wie beschrieben, die Seniorenbildungszentren Lindwurmstraße und Römerstraße in neue Räumlichkeiten am Max-Weber-Platz und Scheidplatz umziehen. Die Raumkostenbedarf für die Zentren belaufen sich in 2015 auf 246.500 €, in 2016 auf 326.500 € und ab 2017 ff. auf 310.000 €. 2016 ist mit Mietüberschneidungen zu rechnen (vgl. hierzu Miet- und Mietnebenkosten, Anlage 3, und Erläuterungen zum Haushaltsplan, Anlage 4, Punkt 4 und 5).

4.2.2 Einrichtungs- und Umzugskosten

Mit dem Umzug der Seniorenbildungszentren Lindwurmstraße und Römerstraße in neue Räumlichkeiten entstehen höhere Kosten für den Umzug und die Einrichtung der Unterrichtsräume, die auf den neuesten Stand gebracht und damit barrierefrei zugänglich gemacht werden. Für das Programmangebot an den neuen Standorten müssen die Werbemaßnahmen intensiviert und in Form von Sonderausschreibungen

und öffentlichkeitswirksamen Publikumsaktionen gestaltet werden (Erläuterungen zum Haushaltsplan s. Anlage 4).

5. Finanzierung, Produkt 5.4.2.2, Förderung der Bildung älterer Menschen

Gemäß dem Antrag des Trägers ist ab 2015 ein Zuschussbedarf in Höhe von 703.900 € erforderlich, um das Angebot Seniorenbildung auszubauen und fachlich stärker zu begleiten.

Die Zuschusssumme erhöht sich damit ab 2015 um 167.183 €.

2014	Ist	536,717.00 €	
2015	Plan	703,900.00 €	Erhöhung um 167.183,00 €
2016	Plan	703,900.00 €	---
2017	Plan	703,900.00 €	---

Es wird berücksichtigt, dass die Kosten erst nach Genehmigung des Haushalts und Bekanntgabe der Haushaltssatzung 2015 zahlungswirksam werden dürfen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Finanzmittelbestand.

6. Finanzierungsbedarf Projekt „Bildung für Hochaltrige“

Für das Projekt „Bildung für Hochaltrige - Aufsuchende Bildung für mobilitätseingeschränkte Hochaltrige“ im Haus in Kooperation mit der MÜNCHENSTIFT GmbH ist eine einmalige Anschubfinanzierung in Höhe von 30.000 € für Honorare, Werbekosten und Zubringerdienst erforderlich (vgl. hierzu Anlage 5).

Die Finanzierung erfolgt aus dem Finanzmittelbestand.

7. Kosten

	dauerhaft	Anschubfinanzierung einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten *	167.183,-- € ab 2015	30.000,-- € in 2015	
davon:			
Personalauszahlungen	,--		

Sachauszahlungen**	,--		
Transferauszahlungen	167.183,-- €	30.000,-- € (Zuschuss) in 2015	
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente städtisch:			
neue Stellen Träger (VZÄ):	1,0		
Nachrichtlich Investition			

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich.

8. Eilbedürftigkeit

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Finanzierungsmoratorium, weil der Träger die wirtschaftliche Planungssicherheit für die Akquise von zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern benötigt und zum Jahreswechsel der Vertrag auf der Basis der erhöhten Zuschusssummen abzuschließen ist.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Stadtkämmerei teilt zur Vorlage Folgendes mit:

„Die Stadtkämmerei stimmt der oben genannten Beschlussvorlage nicht zu.

Der Zuschuss für die Gestaltung des Seniorenprogramms an die Münchner Volkshochschule wird als freiwillige Leistung erbracht.

Die Landeshauptstadt München hat im sozialen Bereich jedoch künftig mit weiter stark steigenden Auszahlungen zu rechnen, so dass für die Ausweitung freiwilliger Aufgaben und den damit einhergehenden Finanzierungsbedarf kein Raum bleibt.

Zudem ist für die Stadtkämmerei nicht ersichtlich, weshalb der Zuschuss an die MVHS dauerhaft um 167.183 € ansteigen soll.

Aus dem Vortragstext sowie aus Anlage 4 geht hervor, dass der höhere Zuschussbedarf auch aus Umzugs- sowie Einrichtungskosten für die neuen Räumlichkeiten abgeleitet wird. Dies sind jedoch einmalige Sachverhalte, die nur in 2015 und 2016 anfallen. Ab

2017 müsste der Zuschuss daher wieder sinken.“

Das Sozialreferat betont dazu noch einmal, dass aufgrund der demographischen Entwicklung, der steigenden Zahl älterer Menschen mit Einschränkungen und Erkrankungen und älterer Alleinlebender die Notwendigkeit wächst, über ein differenziertes, stadtweites und gut erreichbares Angebot Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Damit wird das Ziel verfolgt, Kompetenzen und Autonomie bis ins hohe Alter zu erhalten und soziale Netzwerke zu fördern.

Zugang zu Bildung und Teilhabe sind vor allem auch unter dem Aspekt der Vermeidung von Vereinsamung und Isolation zu bewerten.

Wie aus den Anlagen 1 (Haushaltsplan) und 3 (Miet- und Mietnebenkostenplan) sowie aus dem Vortragstext (Ziffer 4.1) hervorgeht, werden die Steigerungen verursacht durch eine neu zu schaffende Stelle für Organisatorisch-Pädagogische Mitarbeit (1 VZÄ, E 10/ Stufe 3) sowie durch die im Vergleich zu den derzeitigen Standorten Römerstraße und Lindwurmstraße deutlich höheren Mietkosten für die neuen Standorte Scheidplatz und Einsteinstraße („Forum am Luitpold“ und „Einstein 28“). Die verbleibende Differenz ergibt sich aus kalkulierten Steigerungen bei Personal-, Unterrichts- und Mietnebenkosten. Einmalige Sachverhalte wie z.B. Umzugs- und Anschaffungskosten wurden ab 2017 ff. wieder reduziert (vgl. Anlage 1).

Das Sozialreferat betrachtet es daher als erforderlich, den Zuschuss an die MVHS dauerhaft in der beantragten Höhe auszureichen.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Demirel, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit, der Beauftragten des Oberbürgermeisters für den Altenpflegebereich, dem Seniorenbeirat, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten, dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK und dem Ausländerbeirat ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

- 1.** Die Ausführungen des Sozialreferats zum Ausbau der Seniorenbildungsangebote bei der Münchner Volkshochschule werden zur Kenntnis genommen.
- 2.** Der Bedarf für eine Zuschusserhöhung zur fachlich-inhaltlichen sowie örtlichen Weiterentwicklung des Seniorenprogramms der Münchner Volkshochschule wird anerkannt. Der jährliche Zuschussbedarf ab 2015 beträgt somit 703.900 €.
- 3.** Das Sozialreferat wird beauftragt, die im Jahr 2015 zusätzlich benötigten Mittel auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II 1 zu beantragen bzw. die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel im Rahmen der Haushaltsaufstellungsverfahren 2016 ff.

zu beantragen. Das Produktkostenbudget des Produkts 60 5.4.2 (Finanzposition 4705.700.0000.5) erhöht sich dadurch ab 2015 um 167.183 Euro, der Betrag ist in voller Höhe zahlungswirksam.

4. Das Sozialreferat wird beauftragt, die 2015 für das Projekt „Bildung für Hochaltrige“ einmalig notwendigen Mittel in Höhe von 30.000 € auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II 1 zu beantragen (Finanzposition 4705.700.0000.5).
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Finanzierungsmoratorium, da der Träger schnellstmöglich Planungssicherheit insbesondere im Hinblick auf die Akquise von zusätzlich benötigtem Fachpersonal benötigt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei, HA II/11
an die Stadtkämmerei, HA II/12
an das Revisionsamt
an
z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Sozialreferat, S-III-M**
An die Frauengleichstellungsstelle
An das Sozialreferat, S-Z-F (2 x)
An das Sozialreferat, S-Z-P/LG
An das Sozialreferat, S-Z-dIKA
An den Behindertenbeirat
An den Behindertenbeauftragten
An den Seniorenbeirat
An die Beauftragte des Oberbürgermeisters für den Altenpflegebereich
z.K.

Am
I.A.